

vnd collecten zu singen, nach seinem Ableben aber sein, seiner Eltern, Brüder, Schwestern und der Angehörigen seines Geschlechts Gedächtniss statt der Messe *Salus populi an seinem Todestage* mit *Vigilien und Seelmesse* feierlich zu begehen. Von dem Schock Groschen soll die Hälfte den *Klosterjungfrauen im Convent* für den täglichen Gesang der genannten *Antiphonie* gegeben, die andere Hälfte aber zu der *Feier des Jahrestages* und dazu verwendet werden, dass an jedem *Sonntage* nach der *Predigt für Dittrich*, seine *Vorfahren und Nachkommen* gebetet, auch das *Jahresbegängniss* am *Sonntage vorher* nach der *Predigt* abgekündigt werde. Des zu orkunde — gegeben nach *Cristi geburt* *virzenhundert iar* vnd dornoch in dem *einvnndfufczigisten iare*, am *sonntage* nach *circumcisionis domini nostri Jhesu Cristi*.

Nach einer Abschrift aus einem angeblich gleichzeitigen Chartular in Ursinus diplomat. mon s. Crucis p. 107.

No. 474. 1456. 20. Nov.

Heinrich Josswin Probst, Katharina Hartusch Aebtissin, Katharina Neumeisters Priorin, Agatha Bernstein Unterpriorin erklären, dass sie mit *Zustimmung der ganzen Sammnung ihr Gut* gnant die *Pistele*^{a)} ienseit der *Elben* kegen *Pultzwerda*^{b)} vber gelegen den *vorsichtigen Goris vnd Friczen* genant die *Beyer* zu iren *czunamen* und *deren Frauen und Erben* für *70 Schock guter Groschen* verkauft haben, bekennen den *Empfang dieser Summe* und bezeichnen als *Grenzen des Gutes* das *gegenüber liegende forwergk Pulczwerda*, so stesst es an der *gepauer felde* des *dorffs Praußicz* kegen den *obende*, vnd an *Tristewicz*er *felde* kegen den *morgen* vnd an *Kottwicz*er^{c)} *felde* kegen den *mittag*. *Indem sie den Brüdern Beyer* das *Gut* leihen, behalten sie sich die *obere und niedere Gerichtsbarkeit* über dasselbe vor und bestimmen, dass die *Besitzer desselben* jährlich zu *Michaelis* drei *Schock Freibergischer Groschen* der *besten Münze* dem *Kloster* zum *heil. Kreuz* und *acht Scheffel Korn Belgernschen Maases* dem *Pfarrer zu Belgern* zu *derselben Zeit* *entrichten* sollen. Gegeben — nach *gotes geburt* *tusentd vierhundert dornach* im *sechsvnndfufczigisten iare* den *sonabend* noch *Elizabet*.

Nach zwei Abschriften in Ursini diplomat. s. Crucis p. 213. (No. 400) und der Samml. einiger Urkunden I. fol. 191 (No. 344).

a) Vgl. No. 388. b) Pülzwerda, Par. Wessnig. c) Prausitz, Triestewitz, Kathewitz, Par. Arzberg, sämtlich unterhalb Belgern bei Torgau.

No. 475. 1462. 30. Mai.

Ich *Hans von Eysenach* zu *Steinpach* gesessen vor mich alle *meyne erben* vnde *erbnemer selbschuldigen*, vnde wir *nachgeschrebin* mit *namen Hans von Heynitz* *doselbist* gesessen vnde *Caspar von Malticz* zum *Wyndischen Bore* gesessen *burgen* bekennen *ein Schock Groschen guter Freiburger Münze* *jährlichen Zinses* verkauft zu haben *wiederkäuflich* der *innygen frauwen* *frauwen Katherinan eptischynne* zum *heyiligen Crutcze* gelegen *bie Missen* vnde der *gantzen samnunge* *doselbist* für *10 Schock*, die *H. v. Eysenach* *baar empfangen* zu haben erklärt. *Derselbe* *verspricht* *jährlich ein Schock guter schildichter Groschen* am *Michaelistage* zu zahlen, und die *Bürgen* *versprechen* *dafür einzustehen*. *Were sache*, das der *egnante Hans von Eysenach* *sollichin obyn vormeltyn* *zcinß widir kouffen* wolde, das *sal er der egnanten eptischynne* *adire* *ires brieffis* *inneheldir* *eyn virtel jars* vor *deme zcinstage* off *sagen*, so sollen sie in *vergonnen* *sollichen widdirkouff* also *nemlichen zcehen schog groschen guter Freiburger muntze*, die *denne* die *zeyt* *genge* vnde *gebe* *seyn wirt*. — Des zu *eynem waren bekentnisse* — *gegeben* nach *Cristis*